

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 117.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Verlagspreis für Halle u. Umkreis 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Druck- u. Verlags- u. Anzeigengeschäft (inkl. Anzeigenvermittlung), 211, Unterwallstraße (Sonntagsabst.) 209, Mittelstraße.

Erste Ausgabe

Verlagsgebäude I. d. Friedrichstraße 10. Halle u. den Umkreis 20 Mk., außerhalb 25 Mk., Postanweisung an Halle Nr. 117. 1911. Anzeigenschein Nr. 1. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Verlagsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 254/255. Leipzig 135; Redaktions-Telephon 1272. Adressen für Dr. Wäbster Waisenhaus in Halle a. S.

Freitag, 10. März 1911.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 90. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Großstadtkind.

I.

Unter dem Titel Großstadtpädagogik hat der bekannte Lehrer und Schriftsteller J. Leow in Berlin neun Vorträge gesammelt und herausgegeben. Er will in ihnen nicht nur erörtern, in welcher Weise und in welchem Umfange die Schule der Großstadt eigene Wege gehen müsse, sondern die Erziehung im weiteren Sinne, insbesondere die Pädagogik der großstädtischen Familie, behandeln. Tatsächlich gibt er aber noch viel mehr, nämlich eine Schilderung des Großstädtlers und namentlich der Großstadtkinder in jeder Beziehung.

Der Verfasser stammt vom Lande, aber er lebt inmitten der Großstadt. Er hat es in ihr „zu etwas gebracht“ und er liebt die Großstadt, deshalb verteidigt er sie mit voller Kraft, obgleich er von ihr sagen muß:

„Sie verlangt viel: in Schule und Werkstatt, Kantor und Fabrik, oft zu viel. Wer es nicht leisten kann, mag gehen. Sie zählt reichlicher als Dorf und Kleinstadt, aber für dasselbe Quantum guter Arbeit doch wohl weniger. Nur die „Leute mit Nerven“ halten sich oben, erwerben etwas und können sich noch vor dem Eintritt ins Greisenalter zur Ruhe setzen.“

„Die Großstadt hat darum nur wenige frohe Grotte.“ Ganz besonders aber muß er zugeben: „Sie kann ihre Kinder so recht jugendfröhlich nicht machen.“

Und das ist wirklich wahr! Denn die Großstadt gibt dem Kinde vom ersten Tage seines Lebens an (sowohl bezüglich der körperlichen Entwicklung als auch bezüglich der Erziehung keine Natur, sondern nur Surrogate. Das wollen wir einmal an der Hand des obigen Buches näher feststellen, wobei wir die Angaben des Verfassers in Ausführungsstrichen wiedergeben. Natürlich müssen wir dabei eine wirkliche Großstadt, also sagen wir einmal „Berlin“, dem unberfährlichen Lande gegenüberstellen. Zwischen beiden gibt es ja unendliche Abstufungen, in welchen sich die Verhältnisse mehr oder weniger verschoben haben.

#### I. Die körperliche Entwicklung des Großstadtkindes.

Das erste Bedürfnis des Kindes ist die Nahrung. Die natürliche Ernährung an der Mutterbrust ist auf dem Lande noch die Regel, in Berlin wurden aber im Jahre 1900 nur noch 31,4% der Säuglinge gestillt. Wo aber diese Ernährung unmöglich ist, da tritt auf dem Lande die Tiermilch ein, und zwar in um so reichlicherem und frischerem Maße, je ostelblicher die Gegend ist. In Ostpreußen hat der kleinste Weibler, ja jeder Landarbeiter mindestens eine eigene Kuh und außerdem ist die Saugpflanzung der ganzen Familie, namentlich der Kinder. Mehr westlich tritt die Ziege an Stelle der Kuh. In der Großstadt ist die Milch weder so frisch noch des höheren Preises wegen so reichlich von der ärmeren Bevölkerung zu beschaffen. An die Stelle der Milch treten deshalb Surrogate: das gefährlichste von ihnen ist der Kaffee, der „in Berlin bei der Kinderernährung eine ungeheure Rolle spielt“.

Das zweite Erfordernis ist frische Luft: in der Wohnung und draußen.

Für die großstädtische Bevölkerung bedeutet die Wohnung viel mehr als für Dorf- und Kleinstadtbewohner. Der Großstadtkind ist weit mehr auf die Wohnung beschränkt. Er kann nicht jede freie Stunde, auch wenn die Witterung dazu einladet, vor der Haustür, auf der Straße oder sonst im Freien zubringen, wie es in Dorf und Kleinstadt geschieht. Er ist an die Wohnung gefesselt. Könnte man eine Statistik aufmachen, wie viele Stunden im Jahre der Großstadtkind im Durchschnitt arbeitsfreie Stunden in geschlossenen Räumen, in erster Linie im eigenen Heim, zubringt und dann mit den Verhältnissen der kleineren Ortschaften in Vergleich stellen, so würde sich erst ergeben, welche ungeheure Bedeutung die Wohnung für das Leben und Gedeihen der großstädtischen Bevölkerung hat.

So richtig diese Ausführungen sind, so unvollständig sind sie noch für unsere Frage, denn es kommt nicht nur auf die arbeitsfreie Zeit, sondern auch auf die Stunden der Arbeit an. Und diese verläuft regelmäßig der

Großstädter in geschlossenen Räumen, die ländliche Bevölkerung, auch die weibliche, aber im Freien. Und das ist auch für das Kind von Bedeutung. In der Großstadt lebt es entweder mit der Mutter in der Wohnung — wenn diese sich zu Hause beschäftigt — oder es bleibt allein in der Wohnung. Denn Mitnehmen zur Arbeit kann die Mutter in der Großstadt das Kind wohl nie — und auch dann bleibt es regelmäßig in geschlossenen Räumen. Auf dem Lande aber arbeitet die Mutter regelmäßig im Freien und überall sieht man bei schönem Wetter die Kinder am Rande des Feldes entweder in der immer billiger werdenden Kinderwagen stehen oder im Graze umherspielen.

Und wie schlecht sind trotz dieses größeren Wohnungsbedürfnisses die Wohnungen der Großstädter! Im Jahre 1900 „leben annähernd 50% aller Berliner Einwohner in Wohnungen von nur einem heizbaren Zimmer, und es gab Stadtteile, wo sich der betr. Anteil der Bevölkerung sogar auf 70% belief. Von 3313 Berliner Kleinwohnungen bestanden nur aus einem unheizbaren Räume und beherbergten bis zu 14 Bewohnern. 4068 Wohnungen bestanden nur aus einer Küche ohne jeden Nebenraum.“

Der Verfasser behauptet nun allerdings: „Trotz alledem sind in Berlin meines Erachtens die Wohnverhältnisse für die Arbeiterbevölkerung im allgemeinen nicht schlechter, sondern sogar wesentlich besser als in Dorf und Kleinstadt.“

Worauf er diese Behauptung stützt, sagt er nicht. Aber man könnte wohl jede Wette mit ihm eingeben, daß er im ganzen Deutschen Reiche keine 7381 ländliche Arbeiterwohnungen finden wird, die entweder nur aus einem unheizbaren Raum oder nur aus einer Küche ohne jeden Nebenraum bestehen.

Welche Luft hat das Großstadtkind aber nun außerhalb der ungenügenden Wohnung? Doch regelmäßig nur die durch Rauch, Staub und Gerüche aller Art verdorbene Atmosphäre der Großstadt auf der Straße. Denn die Straße ist die eigentliche Heimat des Großstadtkindes.

Hier entbehrt es aber fast ganz das, was es noch zur gelunden Entwicklung braucht, nämlich die Sonne. Die Bedeutung der Sonnenstrahlen für die Erhaltung des menschlichen Körpers, namentlich für die Vernichtung aller diesem Organismus schädlichen Lebewesen, ist ja durch die Wissenschaft immer mehr hergestellt worden. Zwischen den hohen Häusermassen, durch die verdünnte Atmosphäre der Großstadt erreichen sie aber das Kind im Winterhalbjahr fast nie, im Sommer dagegen erzeugen sie infolge der durchglühten Häusermassen und des feine Feuchtheit aufnehmenden Walfasers oder gar des weich werdenden Asphalt eine solche ermattende Hitze, daß jeder sie flieht. Das Licht der Gaslaternen oder selbst der elektrischen Vogenlampe ist hierfür doch nur ein ganz kümmerliches Surrogat.

Die Straße ist aber auch fast der einzige Ort, wo das Kind am Alltags das findet, was es für körperliche Entwicklung weiter braucht, nämlich Bewegung. Aber die Straße der Großstadt ist kein Ort, wo es sich ungehemmt austoben kann, vielmehr erfordert der Verkehr auf ihr durch Fußgänger, Wagen, Straßenbahnen und namentlich Automobile eine fortgesetzte Aufmerksamkeit. Gewiß lernt das Großstadtkind mit den Gefahren dieses Verkehrs sich besser abfinden als der Kleinstadtkind oder der Landmann. Aber es erlangt durch das fortgesetzte Abgehen nach den verschiedensten Richtungen schon frühzeitig eine der bedeutendsten gesundheitslichen Eigenschaften des Großstädtlers, das ist seine Nervosität.

Was aber diese Nervosität noch vermehrt, ist der ungenügende Schlaf. „Nach Dr. C. Bernhard, Schularzt in Berlin, der die einschlägigen Verhältnisse von 6551 Kindern untersucht hat, betragen bei diesen Kindern die Unterschiede zwischen der Zeit des Schlafens, die für ihr Alter angemessen wäre, und der wirklichen Schlafzeit bis zu 1 Stunde 40 Minuten für den Tag, d. h. diese Kinder schliefen im Jahre 608 Stunden zu wenig und mühten, sollte die verlorene Zeit nachgeholt werden, 25 Tage und Nächte ununterbrochen schlafen.“ Dazu kommt noch, daß das Großstadtkind keinerlei Gelegenheit hat, um einen zu kurzen Schlaf der Nacht am Tage nachzuholen, während das Landkind im Winter stets den reichlichen Nachtschlaf hat und im Sommer überall ein Plätzchen findet, wo es am Tage nötigenfalls im

Grünen seine Glieder ausruhen kann. So ist es denn kein Wunder, daß bei einer Unterirdung in München durch die Schulärzte etwa nur die Hälfte der Kinder einen guten Gesundheitszustand zeigten. Und die Zahl der Schulkinder, die in Berlin wegen ungenügenden Kräftezustandes von dem Schulanfang zurückgestellt werden müssen, ist alljährlich eine bedeutende. (Schluß folgt.)

### Um den konfessionellen Frieden.

Die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses am jüngsten Dienstag boten nicht allein den üblichen „großen Tag“, der regelmäßig bezeichnet wird, wenn von der im Hause vorhandenen Ethelgelegenheit ausgiebiger Gebrauch gemacht wird, sondern sie brachten zugleich einen mit dem Verband wie mit dem Herzen ausgehenden Kampf um den konfessionellen Frieden, dessen Wahrheit die überwiegende Mehrheit des preussischen und auch des deutschen Volkes als eins der vornehmsten und unentbehrlichsten Ziele betrachtet. Gewiß, Herr Dr. v. Seubert und Herr Dr. v. Gumboldt sind auf keiner Seite nicht immer Herr Dr. Dietrich als Weggenossen vorfinden. Aber das Ziel sind doch alle und das rechtlich ist auch die Hoffnung, daß bei reiflichem Bemühen sich auch ein gemeinamer Weg wird finden lassen. Wenn sich eine Volkserhebung mit solcher Einmütigkeit zur Wahrung des konfessionellen Friedens bekennt und dabei die Staatsregierung in treuer Mitarbeit auf ihrer Seite steht, wäre es ja ein jeder unüberwindliches Vergeben, wollte irgend eine Fälschung der Klar und fest betonten Friedensziele dieses Volkes nicht in peinlichster Aufmerksamkeit Bedingung tragen. Mag man den Will, der durch das religiöse Leben des christlich-deutschen Volkes geht, noch so herzlich belagen, er ist vorhanden und mit diesem Dualismus auszukommen, ist der Zwang der Dinge. Mag man andererseits der Meinung nachgehen, daß von dem Ausgang des großen Ringens zwischen katholischer und protestantischer Weltanschauung derentscheidend die Geschicke des ganzen deutschen Volkes zum guten Teile abhängen werden, so ändert das doch nichts an der Tatsache, daß die Brücke zwischen den beiden christlichen Konfessionen ruht auf dem festeren Pfeiler des Wortes: „Wir glauben all an einen Gott.“ Die Entscheidung, ob katholisch, ob protestantisch, wird berechtigt unter allen Umständen ausgefallen werden müssen. Aber vorläufig gilt es, die beiden Konfessionen gemeinsamen Grundgründen gegen die gemeinsamen Gefahren zu verteidigen und deshalb ist mit jeder Beharrung dafür zu sorgen, daß die beiden Bekenntnisse sich nicht in Verderblichkeit aufreiben. Man weiß, wer bei solchem Zwist die Mühsal magt.

Dank dem Ministerpräsidenten v. Bethmann-Sollweg, daß er verständig und doch bestimmt zu der Angelegenheit mit ausführlicher Rede in eigener Person Stellung nahm: er hat damit, wie auch die „Correspondenz des Evangel. Bundes“ ganz besonders hervorhebt, dem konfessionellen Frieden einen wertvollen Dienst erwiesen. Mit ihm wird man der Meinung sein müssen, daß das friedliche Nebeneinanderleben der christlichen Konfessionen in jedem Kulturlande ein unmittelbares Staatsinteresse darstellt und daß andererseits konfessionelle Empfindungen und Bestimmungen niemals zur Grundlage politischer Entscheidungen gemacht werden können. Daneben ist dem leitenden preussischen Staatsmann darin ohne weiteres zuzustimmen, daß die Grenzgebiete zwischen Staat und Kirche nur unter besonderer Beachtung betrachtet werden dürfen und daß, wer von beiden es auch tut, die Einwirkung des andern zuvor einzuholen hat. Nur so ist der modus vivendi zu schaffen und zu erhalten. Das ist diesmal verkannt und eine starke Beunruhigung der evangelischen Kreise war die Folge. Die Kirche hat in bestimmter Form geantwortet, sie sei weit davon entfernt, irgend welche Konflikte mit dem Staate zu suchen. Maneswort gelte. Mag auch an dem verantwortlichen Stellen zunächst noch bestritten werden, daß nicht alle Folgen der einmal erzeugten Erregung sofort wieder ganz ausgelöscht werden können, so wird doch zunächst abzuwarten sein, welche Verläufe in dieser Richtung gemacht werden und welche Erfolge auf diesem Boden wachsen. Kinder Uebereifer ist auch hier billig und unter diese Autorität gehören Vorschläge wie die Aufhebung der preussischen Gebietskirchen, die Beistimmung der katholischen Fakultäten, die Beibehaltung aller Personen, die den Wobermitteln bedürftig haben, von den staatlichen Stellen fern. Feuerstöße, die solche Vorschläge in die Praxis setzen könnten, würden nur zu schnell sich einer tiefen Störung des konfessionellen Friedens gegenüberziehen. Um so dankenswerter erscheint es, daß der preussische Ministerpräsident sich die Aufgabe stellt, mit klügel Kopf und ohne eigenes Verbaldeuten über die gegnerischen Zustände hinwegzukommen. Er ist ja so recht der Mann der nüchternen und ähnen Arbeit und so darf man vertrauen, daß die völlige Wiederherstellung des konfessionellen Friedens hier gerade bei ihm in guter Gut ist. Freilich der am Dienstag gegebene Hinweis auf das Eintreten der

\*) Verlag von W. S. Neubner, Leipzig 1911.

sennterheben war am Plat. Wen es angeht, mag sein Temperament entsprechend meifern.

Doch es am Seinerern auch jetzt nicht fehlt, zeigt schon ein Blick in die Presse der Finen. Hier finden sich sogar einige Blätter, die aus Angst, es könne zur Wiederherstellung des konfessionellen Friedens kommen, den Vatikan benehmen anfechten, doch gegenüber den protestantischen Anfrühen ja nicht nachzugeben. So gibt das fatholische „Berl. Tagebl.“ offen zu, auch ein Staatsmann, der wirklich entschlossen ist, das Grenzgebiet zwischen Staat und Kirche um keinen Fußbreit verrücken zu lassen, hätte eine ähnliche Rede halten können wie Herr v. Bethmann Hollweg. Aber unter dem heutigen Kurs bedeutet eine solche Rede kaum mehr als einen Klugzug vor den Ansprüchen der römischen Kirche. Es ist daher nicht zu erwarten, daß durch die Erfahrungen vom Winterhelfen in der Haltung der römischen Kirche auch nur die geringste sachliche Änderung eintrete. Wenn so etwas ein Zentrumslager geliebten hätte, dann würde die Entfaltung der „aut ewangelischen“ Wähler des „Berl. Tagebl.“ keine Grenzen kennen. Aber so ist alles auf und schon und unendlich hofft man in diesen Kreisen, der mit den protestantischen Verhältnissen nicht verante Zeit des Vatikan werde die Oberhand behalten und so die in Preußen-Deutschland geschlossenen Schwärzereien verewigen. Um so bestimmt aber müssen die Grenzlinien nach dieser Seite gezogen werden und mäßiglich muß erkennen, daß von dieser demokratischen Gesellschaft den ewangelischen Belangen kein Seg kommt. Dazu muß freilich jeder einzelne Staatsbürger in seinem Wirkungsbereich zur Mitarbeit aufgerufen werden. Das eigene Bekenntnis hochhalten, den Glauben der anderen Konfession achten und alles beschließen, was der gemeinsamen Gegnern der christlichen Weltanschauung Freude bereiten könnte — damit nicht und fördert jeder einzelne gläubige Christ am sichersten die wichtigen Bestrebungen der Regierung zur völligen Wiederherstellung des konfessionellen Friedens, ohne den auch die Wohlstellung des Reiches noch außen auf die Dauer nicht denkbar ist.

### Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus führte am Mittwoch die allgemeine Besprechung über den Aufschub der Erde und verband damit die zweite Lesung des Etats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Abg. Ströbel (Zog) meinte, die Reden der bürgerlichen Parteien seien dem eigentlichen Uebel nicht zu Reibe gegangen. Weil bringe lediglich die Trennung von Kirche und Staat. Abg. Dr. v. Borst (Str.) begriffte die allgemeine Abweisung eines neuen Kulturkampfes, forderte Aufrechterhaltung der protestantischen Selbsthaftigkeit beim Vatikan sowie Verbesserung der theologischen Fakultäten und Hörsäle, die Absicht der Regierung, Geistesfreiheit, die den Modernismus geöffnet haben, künftig zur Geltung des National- und Gesellschaftsrechts nicht heranzuziehen. Kultusminister v. Traut zu Solz erwiderte, die Grenzgebiete zwischen Kirche und Staat müssen mit Vorsicht betreten werden. Die beantragte Zurückhaltung der Regierung gehe zurück auf die Sorge um die Erhaltung des konfessionellen Friedens. Abg. Dr. Friedberg (natl.) wandte sich gegen den Vorschlag des Abg. v. Henning, zunächst die weitere Entwicklung abzumachen. Des weitern begriffte er die Absicht der Regierung gegenüber den geistlichen Lehrern, die den Modernismus geöffnet haben und besaue, seine Freunde wollten sich gegenüber der Gesamtheit beim Vatikan abwarten verhalten. Eingelangt trat Abg. Dr. v. Barch (fortf.) für Bestätigung dieser Selbsthaftigkeit ein. Den Vorschlag des Redners, der Besondere in Rom bei mangelhaftem Unterricht gewesen, wies Staatssekretär v. Ribbeck-Waldster in humoristisch gefärbten Sätzen zurück. Darauf wurde ein Schriftantrag angenommen und der Titel Ministerpräsident bestätigt. Beim Kapitel Antus und Unterricht gemeinsam forderte Abg. Dr. v. Kries (konf.) den Neubau der katholischen Kirche zu Schneidemühl. Beim Kapitel Oberkranken heimische Abg. H. v. Hagen (konf.) den Fall Sachs, der gegen das Verhältnis zwischen Gemeinde und Geistlichen nicht geändert werde. Abg. v. Kries (konf.) erwiderte, diese innere Angelegenheit der ewangelischen Kirche gehöre nicht vor den interkonfessionellen Landtag. Die Beratung wurde auf Donnerstag vertagt.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag begann am Mittwoch die Beratung des Reichstagsbeschlusses über die Staatsreform. Abg. Grotz (Str.) forderte die Regierung die Schuld an der Unzufriedenheit der Beamten wegen zu geringer Bezahlung zu übernehmen, einen Gehaltsantrag vorzulegen, der die Dienstverhältnisse regelt. Ferner solle eine Statistik der Familienverhältnisse der Reichsbeamten vorgenommen werden. Abg. Eichhoff (fortf.) stimmte diesem Antrag zu und sah im Etat des Vatikan eine erteilenden Sparmaßnahme. Doch dürfe der Verkerf nicht verteuert werden. Abg. Eichhorn (Zog.) fand den Ueberdruck zu ganz unangenehm, sich darin aber nur eine Blumendekoration und wünschige eine Erbschaftsteuer, um die Bezüge der Unterbeamten zu verbessern. Abg. Dr. Droeffer (konf.) sah in der geringen Anzahl der Reichsbeamten eine Verengung der Tatsache, daß die Verhältnisse außerordentlich gesunde seien. Die Sozialdemokraten wollen immer verbilligen und die Gehälter erhöhen und fragen nicht, woher das Geld kommen solle. Sie wollen für die Wohlzeit den Beamten nur mit Sonja kommen. Seine Freunde bedauerten die Nichterfüllung aller Wünsche der Beamten, aber es habe sich nicht machen lassen. Nebenfalls tue die Verwaltung alles, um den Verkehr zu fördern und man könne dem Staatssekretär nur ein recht langsames Gehen wünschen. (Bevor nach.) Staatssekretär v. Raetke erklärte, daß die Frage des Disziplinarrechtes der Beamten geklärt werde. Die vom Abg. Grotz gewünschte Statistik solle geliefert werden, koste aber Zeit und Geld. Die im Etat geforderten neuen Stellen seien notwendig. Bei Vergütung von Freiheiten werden immer jetzt die Firmen berücksichtigt, die ihre Arbeiter angemessen behandeln. Bezüglich der Tarifverträge könne ein Meffort nicht selbständig vorgehen. Eine einseitige Regelung des Weltverkehrs lasse sich nur durchführen, wenn die dadurch herbeigeführten Verluste anderweitig wieder gutgemacht werden. Die Privatpostanstalten werden der Post zu Konkurrenz, wo etwas zu holen sei. Nebenfalls habe das höchste Gericht die Auslegung des Gesetzes seitens der Polizeiverwaltung gebilligt. Den Brief-

telegrammen stehe er sympathisch gegenüber, doch seien die Ermäßigungen darüber noch nicht abgeschlossen. Der Scherzverfeßer bestehe sich noch immer im Verwirklichung. Abg. Dr. Strejeman (natl.) meinte, man könne einerseits nicht launfame Grundzüge und andererseits nur Vereinfachungen verlangen. Die Organisation der Postbeamten dürfe nicht unterbrochen werden. Einer Steigerung der Dienstleistungen müsse eine Verfürgung der Dienstzeit folgen. — Weiterberatung Donnerstag.

## Deutsches Reich.

**\* Zur Englandreise des Kaisers.** Der Wiener „Allg. Anz.“ wird aus Berlin gemeldet, daß der Kaiser bei der Reise nach London im Mai entweder vom Reichskanzler oder dem Staatssekretär des Auswärtigen begleitet sein werde. Es sollen angeblich bei dieser Gelegenheit hinsichtlich der Verständigung zwischen Deutschland und England wichtige Besprechungen stattfinden.

**\* Der Kronprinz in Ägypten.** Der Kronprinz hatte am 7. März in Kairo den etwa halbstündigen Besuch des empfindlichen Sultans bei sich. Am Abend ließ der Kronprinz und die Kronprinzessin mit dem deutschen Gesandten Bringen v. Sagenfeld-Waldenburg und Gefolge zusammen. Nach dem Essen wohnen sie einer Wohlfühlfeier vorliegend im „Victoria-Hotel“ bei. Der Kronprinz nach Oberegypten gehen wird, ist noch unbestimmt.

**\* Die Matritulbeiträge.** Von einigen Wählern wird mitgeteilt, daß die Matritulbeiträge für 1911 bereits auf die Einzelstaaten verteilt seien, es werden auch entsprechende Zahlen angegeben. Die Mitteilung beruht auf einem Irrtum. Die Matritulbeiträge für 1911 können auf die Einzelstaaten nicht verteilt werden, bevor der Etat für 1911 vom Reichstag und Bundesrat angenommen und darin auch die einjährige Summe der Matritulbeiträge festgesetzt ist. Das ist bisher bekanntlich nicht der Fall.

**\* Die Reichstagskommission zur Vorbereitung der Verfassung für Ost-Preußen** nahm am heutigen Donnerstag unter dem Vorsitz des Prinzen v. Schönau-Carolath die seit dem 16. Februar unterbrochenen Arbeiten wieder auf. Bei Beginn der Sitzung verlas Staatssekretär v. Delbrück folgende Erklärung:

Die verbündeten Regierungen machten die von ihnen zu den §§ 1 und 2 des Entwurfs des Verfassungsgesetzes für Ost-Preußen gefassten Beschlüsse und die weiteren gefassten Beschlüsse zum Gegenstand eingehender Erörterungen, die zu dem Ergebnis führten, daß die Beschlüsse und Anträge für sie unannehmbar seien. Sie können insbesondere nicht die von dem Entwurfe abweichende Regelung der Stellung des Kaisers und des Statthalters billigen. Dagegen sind sie bereit, für den Fall, daß die Vorzüge in diesen Punkten zur unabweislichen Notwendigkeit gelangt und auch im übrigen wesentlichen Veränderungen nicht eintreten, in bezug auf die Erstellung des Entwurfs in dem Bundesrat den Wünschen der Mehrheit der Kommission entgegenzukommen und folgender Regelung zuzustimmen: So lange die Bestimmungen in den §§ 1 und 2 des Entwurfs über die Verfassung Ost-Preußens von 1911 in Kraft sind, führt Ost-Preußen als ein Bundesstaat mit dem Namen des ost-Preußischen Bundes nicht geführt, wenn die Präzisionsform nicht durch die hinzutretenden drei Stimmen die Mehrheit für sich erheben oder im Sinne des Artikels 7 Abs. 3 Satz 3 der Reichsverfassung als Ausschlag geben würden. Dasselbe gilt bei der Verfassung Ost-Preußens von 1911 in Kraft sein, führt Ost-Preußen als ein Bundesstaat mit dem Namen des ost-Preußischen Bundes nicht geführt, wenn die Präzisionsform nicht durch die hinzutretenden drei Stimmen die Mehrheit für sich erheben oder im Sinne des Artikels 7 Abs. 3 Satz 3 der Reichsverfassung als Ausschlag geben würden. Dasselbe gilt bei der Verfassung Ost-Preußens von 1911 in Kraft sein, führt Ost-Preußen als ein Bundesstaat mit dem Namen des ost-Preußischen Bundes nicht geführt, wenn die Präzisionsform nicht durch die hinzutretenden drei Stimmen die Mehrheit für sich erheben oder im Sinne des Artikels 7 Abs. 3 Satz 3 der Reichsverfassung als Ausschlag geben würden.

**\* Landtagskandidatur.** An Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Konjens-Neßowen haben nach einer Meldung der „Ostpr. Zig.“ die Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte für die Kreise Stallupönen, Gollap-Darkehmen den Gutsbesitzer v. Hagen als Landtagskandidaten aufgestellt.

**\* Die Reichstagskommission** in der Berliner Reichshaus. Der Oberpräsident hat die Erhaltung der bei den Reichstagen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Paul Singer auf Montag, 10. April, festgesetzt.

**\* Der Postetat.** Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte dem noch ausstehenden Rest des Postetats. Der Zentrumsantrag, einen Teil der Mehranforderung für Dienstleistungen beim mittleren Dienst zu streichen und beim Unterbeamtenstand zu erhöhen, wurde abgelehnt. Bei den einmaligen Ausgaben wurden ein Anstieg beim Bau- und Erweiterungsbau von Dienstgebäuden benötigt. Die anhaltende Steigerung in der Entwicklung des Fernpostwesens bedingt für Rechnung pro 1911 einen Anleihebetrag von 22 Millionen Mark. Bei den Einnahmen sind aus Porto- und Telegrammgebühren 678 Millionen (30,5 Millionen mehr) eingebracht. Von einer noch höheren Veranschlagung wurde abgesehen, trotz der günstigen Entwicklung.

Der Staatssekretär erklärte in der Debatte, die Polizeiverwaltung beschäufliche, ein Monopol festhalten und könne den Privatbetriebsstellen die Beförderung von verlassenen Personen nicht gestatten. Staatssekretär v. Raetke erklärte, daß die Post nicht allmählich — wie in anderen Ländern — dazu übergehen, den Betrieb der Reichs- und Staatsstellen zu organisieren. Weiter erklärte Staatssekretär v. Raetke, es bestehe nicht die Absicht, die Zahl der Schichtarbeiter zu vermehren. Letztere habe bekanntlich nur ein einziges Postfachamt. Wenn man hier in einem Falle nachsah, würde der Anstieg zu groß werden, auch wenn die Beamtenzahl in dem Jahre um das verdoppelte Personal bei den Schichtämtern abzusuchen oder einzuführen.

**\* Novelle zum Patentgesetz.** Dem Reichstage ist ein Gesetzentwurf betreffend den Patentausführungsmonopol vorgegangen, da der Entwurf des neuen Patentgesetzes in der laufenden Sitzung nicht mehr vorgelegt werden können. Künftighin soll die Ausführung einer patentierten Erfindung nicht mehr allgemein gefordert werden. Der Ausführungsmonopol soll für die Regel durch den Abzweigung erzeugt werden. Die Jurisdiktion des Patents im Falle der Abzweigung soll fallen gelassen werden. Wenn die Erlaubnis zur Benutzung einer nicht ausfindigen Erfindung an einen Dritten von der Behörde festgelegt wird, so soll nach dem Entwurf die Erlaubnis eingetragene erteilt oder von Bedingungen abhängig gemacht werden können.

**\* Kurpfuschergesetz.** Die Reichstagskommission für das Kurpfuschergesetz beschloß, der §§ 2 und 3 die folgende Fassung zu geben. Die angelegten Strafen sind: 1. Verurteilung des Gefährlichen, 2. Verurteilung des Gefährlichen, 3. Verurteilung des Gefährlichen, 4. Verurteilung des Gefährlichen, 5. Verurteilung des Gefährlichen, 6. Verurteilung des Gefährlichen, 7. Verurteilung des Gefährlichen, 8. Verurteilung des Gefährlichen, 9. Verurteilung des Gefährlichen, 10. Verurteilung des Gefährlichen, 11. Verurteilung des Gefährlichen, 12. Verurteilung des Gefährlichen, 13. Verurteilung des Gefährlichen, 14. Verurteilung des Gefährlichen, 15. Verurteilung des Gefährlichen, 16. Verurteilung des Gefährlichen, 17. Verurteilung des Gefährlichen, 18. Verurteilung des Gefährlichen, 19. Verurteilung des Gefährlichen, 20. Verurteilung des Gefährlichen, 21. Verurteilung des Gefährlichen, 22. Verurteilung des Gefährlichen, 23. Verurteilung des Gefährlichen, 24. Verurteilung des Gefährlichen, 25. Verurteilung des Gefährlichen, 26. Verurteilung des Gefährlichen, 27. Verurteilung des Gefährlichen, 28. Verurteilung des Gefährlichen, 29. Verurteilung des Gefährlichen, 30. Verurteilung des Gefährlichen, 31. Verurteilung des Gefährlichen, 32. Verurteilung des Gefährlichen, 33. Verurteilung des Gefährlichen, 34. Verurteilung des Gefährlichen, 35. Verurteilung des Gefährlichen, 36. Verurteilung des Gefährlichen, 37. Verurteilung des Gefährlichen, 38. Verurteilung des Gefährlichen, 39. Verurteilung des Gefährlichen, 40. Verurteilung des Gefährlichen, 41. Verurteilung des Gefährlichen, 42. Verurteilung des Gefährlichen, 43. Verurteilung des Gefährlichen, 44. Verurteilung des Gefährlichen, 45. Verurteilung des Gefährlichen, 46. Verurteilung des Gefährlichen, 47. Verurteilung des Gefährlichen, 48. Verurteilung des Gefährlichen, 49. Verurteilung des Gefährlichen, 50. Verurteilung des Gefährlichen, 51. Verurteilung des Gefährlichen, 52. Verurteilung des Gefährlichen, 53. Verurteilung des Gefährlichen, 54. Verurteilung des Gefährlichen, 55. Verurteilung des Gefährlichen, 56. Verurteilung des Gefährlichen, 57. Verurteilung des Gefährlichen, 58. Verurteilung des Gefährlichen, 59. Verurteilung des Gefährlichen, 60. Verurteilung des Gefährlichen, 61. Verurteilung des Gefährlichen, 62. Verurteilung des Gefährlichen, 63. Verurteilung des Gefährlichen, 64. Verurteilung des Gefährlichen, 65. Verurteilung des Gefährlichen, 66. Verurteilung des Gefährlichen, 67. Verurteilung des Gefährlichen, 68. Verurteilung des Gefährlichen, 69. Verurteilung des Gefährlichen, 70. Verurteilung des Gefährlichen, 71. Verurteilung des Gefährlichen, 72. Verurteilung des Gefährlichen, 73. Verurteilung des Gefährlichen, 74. Verurteilung des Gefährlichen, 75. Verurteilung des Gefährlichen, 76. Verurteilung des Gefährlichen, 77. Verurteilung des Gefährlichen, 78. Verurteilung des Gefährlichen, 79. Verurteilung des Gefährlichen, 80. Verurteilung des Gefährlichen, 81. Verurteilung des Gefährlichen, 82. Verurteilung des Gefährlichen, 83. Verurteilung des Gefährlichen, 84. Verurteilung des Gefährlichen, 85. Verurteilung des Gefährlichen, 86. Verurteilung des Gefährlichen, 87. Verurteilung des Gefährlichen, 88. Verurteilung des Gefährlichen, 89. Verurteilung des Gefährlichen, 90. Verurteilung des Gefährlichen, 91. Verurteilung des Gefährlichen, 92. Verurteilung des Gefährlichen, 93. Verurteilung des Gefährlichen, 94. Verurteilung des Gefährlichen, 95. Verurteilung des Gefährlichen, 96. Verurteilung des Gefährlichen, 97. Verurteilung des Gefährlichen, 98. Verurteilung des Gefährlichen, 99. Verurteilung des Gefährlichen, 100. Verurteilung des Gefährlichen, 101. Verurteilung des Gefährlichen, 102. Verurteilung des Gefährlichen, 103. Verurteilung des Gefährlichen, 104. Verurteilung des Gefährlichen, 105. Verurteilung des Gefährlichen, 106. Verurteilung des Gefährlichen, 107. Verurteilung des Gefährlichen, 108. Verurteilung des Gefährlichen, 109. Verurteilung des Gefährlichen, 110. Verurteilung des Gefährlichen, 111. Verurteilung des Gefährlichen, 112. Verurteilung des Gefährlichen, 113. Verurteilung des Gefährlichen, 114. Verurteilung des Gefährlichen, 115. Verurteilung des Gefährlichen, 116. Verurteilung des Gefährlichen, 117. Verurteilung des Gefährlichen, 118. Verurteilung des Gefährlichen, 119. Verurteilung des Gefährlichen, 120. Verurteilung des Gefährlichen, 121. Verurteilung des Gefährlichen, 122. Verurteilung des Gefährlichen, 123. Verurteilung des Gefährlichen, 124. Verurteilung des Gefährlichen, 125. Verurteilung des Gefährlichen, 126. Verurteilung des Gefährlichen, 127. Verurteilung des Gefährlichen, 128. Verurteilung des Gefährlichen, 129. Verurteilung des Gefährlichen, 130. Verurteilung des Gefährlichen, 131. Verurteilung des Gefährlichen, 132. Verurteilung des Gefährlichen, 133. Verurteilung des Gefährlichen, 134. Verurteilung des Gefährlichen, 135. Verurteilung des Gefährlichen, 136. Verurteilung des Gefährlichen, 137. Verurteilung des Gefährlichen, 138. Verurteilung des Gefährlichen, 139. Verurteilung des Gefährlichen, 140. Verurteilung des Gefährlichen, 141. Verurteilung des Gefährlichen, 142. Verurteilung des Gefährlichen, 143. Verurteilung des Gefährlichen, 144. Verurteilung des Gefährlichen, 145. Verurteilung des Gefährlichen, 146. Verurteilung des Gefährlichen, 147. Verurteilung des Gefährlichen, 148. Verurteilung des Gefährlichen, 149. Verurteilung des Gefährlichen, 150. Verurteilung des Gefährlichen, 151. Verurteilung des Gefährlichen, 152. Verurteilung des Gefährlichen, 153. Verurteilung des Gefährlichen, 154. Verurteilung des Gefährlichen, 155. Verurteilung des Gefährlichen, 156. Verurteilung des Gefährlichen, 157. Verurteilung des Gefährlichen, 158. Verurteilung des Gefährlichen, 159. Verurteilung des Gefährlichen, 160. Verurteilung des Gefährlichen, 161. Verurteilung des Gefährlichen, 162. Verurteilung des Gefährlichen, 163. Verurteilung des Gefährlichen, 164. Verurteilung des Gefährlichen, 165. Verurteilung des Gefährlichen, 166. Verurteilung des Gefährlichen, 167. Verurteilung des Gefährlichen, 168. Verurteilung des Gefährlichen, 169. Verurteilung des Gefährlichen, 170. Verurteilung des Gefährlichen, 171. Verurteilung des Gefährlichen, 172. Verurteilung des Gefährlichen, 173. Verurteilung des Gefährlichen, 174. Verurteilung des Gefährlichen, 175. Verurteilung des Gefährlichen, 176. Verurteilung des Gefährlichen, 177. Verurteilung des Gefährlichen, 178. Verurteilung des Gefährlichen, 179. Verurteilung des Gefährlichen, 180. Verurteilung des Gefährlichen, 181. Verurteilung des Gefährlichen, 182. Verurteilung des Gefährlichen, 183. Verurteilung des Gefährlichen, 184. Verurteilung des Gefährlichen, 185. Verurteilung des Gefährlichen, 186. Verurteilung des Gefährlichen, 187. Verurteilung des Gefährlichen, 188. Verurteilung des Gefährlichen, 189. Verurteilung des Gefährlichen, 190. Verurteilung des Gefährlichen, 191. Verurteilung des Gefährlichen, 192. Verurteilung des Gefährlichen, 193. Verurteilung des Gefährlichen, 194. Verurteilung des Gefährlichen, 195. Verurteilung des Gefährlichen, 196. Verurteilung des Gefährlichen, 197. Verurteilung des Gefährlichen, 198. Verurteilung des Gefährlichen, 199. Verurteilung des Gefährlichen, 200. Verurteilung des Gefährlichen, 201. Verurteilung des Gefährlichen, 202. Verurteilung des Gefährlichen, 203. Verurteilung des Gefährlichen, 204. Verurteilung des Gefährlichen, 205. Verurteilung des Gefährlichen, 206. Verurteilung des Gefährlichen, 207. Verurteilung des Gefährlichen, 208. Verurteilung des Gefährlichen, 209. Verurteilung des Gefährlichen, 210. Verurteilung des Gefährlichen, 211. Verurteilung des Gefährlichen, 212. Verurteilung des Gefährlichen, 213. Verurteilung des Gefährlichen, 214. Verurteilung des Gefährlichen, 215. Verurteilung des Gefährlichen, 216. Verurteilung des Gefährlichen, 217. Verurteilung des Gefährlichen, 218. Verurteilung des Gefährlichen, 219. Verurteilung des Gefährlichen, 220. Verurteilung des Gefährlichen, 221. Verurteilung des Gefährlichen, 222. Verurteilung des Gefährlichen, 223. Verurteilung des Gefährlichen, 224. Verurteilung des Gefährlichen, 225. Verurteilung des Gefährlichen, 226. Verurteilung des Gefährlichen, 227. Verurteilung des Gefährlichen, 228. Verurteilung des Gefährlichen, 229. Verurteilung des Gefährlichen, 230. Verurteilung des Gefährlichen, 231. Verurteilung des Gefährlichen, 232. Verurteilung des Gefährlichen, 233. Verurteilung des Gefährlichen, 234. Verurteilung des Gefährlichen, 235. Verurteilung des Gefährlichen, 236. Verurteilung des Gefährlichen, 237. Verurteilung des Gefährlichen, 238. Verurteilung des Gefährlichen, 239. Verurteilung des Gefährlichen, 240. Verurteilung des Gefährlichen, 241. Verurteilung des Gefährlichen, 242. Verurteilung des Gefährlichen, 243. Verurteilung des Gefährlichen, 244. Verurteilung des Gefährlichen, 245. Verurteilung des Gefährlichen, 246. Verurteilung des Gefährlichen, 247. Verurteilung des Gefährlichen, 248. Verurteilung des Gefährlichen, 249. Verurteilung des Gefährlichen, 250. Verurteilung des Gefährlichen, 251. Verurteilung des Gefährlichen, 252. Verurteilung des Gefährlichen, 253. Verurteilung des Gefährlichen, 254. Verurteilung des Gefährlichen, 255. Verurteilung des Gefährlichen, 256. Verurteilung des Gefährlichen, 257. Verurteilung des Gefährlichen, 258. Verurteilung des Gefährlichen, 259. Verurteilung des Gefährlichen, 260. Verurteilung des Gefährlichen, 261. Verurteilung des Gefährlichen, 262. Verurteilung des Gefährlichen, 263. Verurteilung des Gefährlichen, 264. Verurteilung des Gefährlichen, 265. Verurteilung des Gefährlichen, 266. Verurteilung des Gefährlichen, 267. Verurteilung des Gefährlichen, 268. Verurteilung des Gefährlichen, 269. Verurteilung des Gefährlichen, 270. Verurteilung des Gefährlichen, 271. Verurteilung des Gefährlichen, 272. Verurteilung des Gefährlichen, 273. Verurteilung des Gefährlichen, 274. Verurteilung des Gefährlichen, 275. Verurteilung des Gefährlichen, 276. Verurteilung des Gefährlichen, 277. Verurteilung des Gefährlichen, 278. Verurteilung des Gefährlichen, 279. Verurteilung des Gefährlichen, 280. Verurteilung des Gefährlichen, 281. Verurteilung des Gefährlichen, 282. Verurteilung des Gefährlichen, 283. Verurteilung des Gefährlichen, 284. Verurteilung des Gefährlichen, 285. Verurteilung des Gefährlichen, 286. Verurteilung des Gefährlichen, 287. Verurteilung des Gefährlichen, 288. Verurteilung des Gefährlichen, 289. Verurteilung des Gefährlichen, 290. Verurteilung des Gefährlichen, 291. Verurteilung des Gefährlichen, 292. Verurteilung des Gefährlichen, 293. Verurteilung des Gefährlichen, 294. Verurteilung des Gefährlichen, 295. Verurteilung des Gefährlichen, 296. Verurteilung des Gefährlichen, 297. Verurteilung des Gefährlichen, 298. Verurteilung des Gefährlichen, 299. Verurteilung des Gefährlichen, 300. Verurteilung des Gefährlichen, 301. Verurteilung des Gefährlichen, 302. Verurteilung des Gefährlichen, 303. Verurteilung des Gefährlichen, 304. Verurteilung des Gefährlichen, 305. Verurteilung des Gefährlichen, 306. Verurteilung des Gefährlichen, 307. Verurteilung des Gefährlichen, 308. Verurteilung des Gefährlichen, 309. Verurteilung des Gefährlichen, 310. Verurteilung des Gefährlichen, 311. Verurteilung des Gefährlichen, 312. Verurteilung des Gefährlichen, 313. Verurteilung des Gefährlichen, 314. Verurteilung des Gefährlichen, 315. Verurteilung des Gefährlichen, 316. Verurteilung des Gefährlichen, 317. Verurteilung des Gefährlichen, 318. Verurteilung des Gefährlichen, 319. Verurteilung des Gefährlichen, 320. Verurteilung des Gefährlichen, 321. Verurteilung des Gefährlichen, 322. Verurteilung des Gefährlichen, 323. Verurteilung des Gefährlichen, 324. Verurteilung des Gefährlichen, 325. Verurteilung des Gefährlichen, 326. Verurteilung des Gefährlichen, 327. Verurteilung des Gefährlichen, 328. Verurteilung des Gefährlichen, 329. Verurteilung des Gefährlichen, 330. Verurteilung des Gefährlichen, 331. Verurteilung des Gefährlichen, 332. Verurteilung des Gefährlichen, 333. Verurteilung des Gefährlichen, 334. Verurteilung des Gefährlichen, 335. Verurteilung des Gefährlichen, 336. Verurteilung des Gefährlichen, 337. Verurteilung des Gefährlichen, 338. Verurteilung des Gefährlichen, 339. Verurteilung des Gefährlichen, 340. Verurteilung des Gefährlichen, 341. Verurteilung des Gefährlichen, 342. Verurteilung des Gefährlichen, 343. Verurteilung des Gefährlichen, 344. Verurteilung des Gefährlichen, 345. Verurteilung des Gefährlichen, 346. Verurteilung des Gefährlichen, 347. Verurteilung des Gefährlichen, 348. Verurteilung des Gefährlichen, 349. Verurteilung des Gefährlichen, 350. Verurteilung des Gefährlichen, 351. Verurteilung des Gefährlichen, 352. Verurteilung des Gefährlichen, 353. Verurteilung des Gefährlichen, 354. Verurteilung des Gefährlichen, 355. Verurteilung des Gefährlichen, 356. Verurteilung des Gefährlichen, 357. Verurteilung des Gefährlichen, 358. Verurteilung des Gefährlichen, 359. Verurteilung des Gefährlichen, 360. Verurteilung des Gefährlichen, 361. Verurteilung des Gefährlichen, 362. Verurteilung des Gefährlichen, 363. Verurteilung des Gefährlichen, 364. Verurteilung des Gefährlichen, 365. Verurteilung des Gefährlichen, 366. Verurteilung des Gefährlichen, 367. Verurteilung des Gefährlichen, 368. Verurteilung des Gefährlichen, 369. Verurteilung des Gefährlichen, 370. Verurteilung des Gefährlichen, 371. Verurteilung des Gefährlichen, 372. Verurteilung des Gefährlichen, 373. Verurteilung des Gefährlichen, 374. Verurteilung des Gefährlichen, 375. Verurteilung des Gefährlichen, 376. Verurteilung des Gefährlichen, 377. Verurteilung des Gefährlichen, 378. Verurteilung des Gefährlichen, 379. Verurteilung des Gefährlichen, 380. Verurteilung des Gefährlichen, 381. Verurteilung des Gefährlichen, 382. Verurteilung des Gefährlichen, 383. Verurteilung des Gefährlichen, 384. Verurteilung des Gefährlichen, 385. Verurteilung des Gefährlichen, 386. Verurteilung des Gefährlichen, 387. Verurteilung des Gefährlichen, 388. Verurteilung des Gefährlichen, 389. Verurteilung des Gefährlichen, 390. Verurteilung des Gefährlichen, 391. Verurteilung des Gefährlichen, 392. Verurteilung des Gefährlichen, 393. Verurteilung des Gefährlichen, 394. Verurteilung des Gefährlichen, 395. Verurteilung des Gefährlichen, 396. Verurteilung des Gefährlichen, 397. Verurteilung des Gefährlichen, 398. Verurteilung des Gefährlichen, 399. Verurteilung des Gefährlichen, 400. Verurteilung des Gefährlichen, 401. Verurteilung des Gefährlichen, 402. Verurteilung des Gefährlichen, 403. Verurteilung des Gefährlichen, 404. Verurteilung des Gefährlichen, 405. Verurteilung des Gefährlichen, 406. Verurteilung des Gefährlichen, 407. Verurteilung des Gefährlichen, 408. Verurteilung des Gefährlichen, 409. Verurteilung des Gefährlichen, 410. Verurteilung des Gefährlichen, 411. Verurteilung des Gefährlichen, 412. Verurteilung des Gefährlichen, 413. Verurteilung des Gefährlichen, 414. Verurteilung des Gefährlichen, 415. Verurteilung des Gefährlichen, 416. Verurteilung des Gefährlichen, 417. Verurteilung des Gefährlichen, 418. Verurteilung des Gefährlichen, 419. Verurteilung des Gefährlichen, 420. Verurteilung des Gefährlichen, 421. Verurteilung des Gefährlichen, 422. Verurteilung des Gefährlichen, 423. Verurteilung des Gefährlichen, 424. Verurteilung des Gefährlichen, 425. Verurteilung des Gefährlichen, 426. Verurteilung des Gefährlichen, 427. Verurteilung des Gefährlichen, 428. Verurteilung des Gefährlichen, 429. Verurteilung des Gefährlichen, 430. Verurteilung des Gefährlichen, 431. Verurteilung des Gefährlichen, 432. Verurteilung des Gefährlichen, 433. Verurteilung des Gefährlichen, 434. Verurteilung des Gefährlichen, 435. Verurteilung des Gefährlichen, 436. Verurteilung des Gefährlichen, 437. Verurteilung des Gefährlichen, 438. Verurteilung des Gefährlichen, 439. Verurteilung des Gefährlichen, 440. Verurteilung des Gefährlichen, 441. Verurteilung des Gefährlichen, 442. Verurteilung des Gefährlichen, 443. Verurteilung des Gefährlichen, 444. Verurteilung des Gefährlichen, 445. Verurteilung des Gefährlichen, 446. Verurteilung des Gefährlichen, 447. Verurteilung des Gefährlichen, 448. Verurteilung des Gefährlichen, 449. Verurteilung des Gefährlichen, 450. Verurteilung des Gefährlichen, 451. Verurteilung des Gefährlichen, 452. Verurteilung des Gefährlichen, 453. Verurteilung des Gefährlichen, 454. Verurteilung des Gefährlichen, 455. Verurteilung des Gefährlichen, 456. Verurteilung des Gefährlichen, 457. Verurteilung des Gefährlichen, 458. Verurteilung des Gefährlichen, 459. Verurteilung des Gefährlichen, 460. Verurteilung des Gefährlichen, 461. Verurteilung des Gefährlichen, 462. Verurteilung des Gefährlichen, 463. Verurteilung des Gefährlichen, 464. Verurteilung des Gefährlichen, 465. Verurteilung des Gefährlichen, 466. Verurteilung des Gefährlichen, 467. Verurteilung des Gefährlichen, 468. Verurteilung des Gefährlichen, 469. Verurteilung des Gefährlichen, 470. Verurteilung des Gefährlichen, 471. Verurteilung des Gefährlichen, 472. Verurteilung des Gefährlichen, 473. Verurteilung des Gefährlichen, 474. Verurteilung des Gefährlichen, 475. Verurteilung des Gefährlichen, 476. Verurteilung des Gefährlichen, 477. Verurteilung des Gefährlichen, 478. Verurteilung des Gefährlichen, 479. Verurteilung des Gefährlichen, 480. Verurteilung des Gefährlichen, 481. Verurteilung des Gefährlichen, 482. Verurteilung des Gefährlichen, 483. Verurteilung des Gefährlichen, 484. Verurteilung des Gefährlichen, 485. Verurteilung des Gefährlichen, 486. Verurteilung des Gefährlichen, 487. Verurteilung des Gefährlichen, 488. Verurteilung des Gefährlichen, 489. Verurteilung des Gefährlichen, 490. Verurteilung des Gefährlichen, 491. Verurteilung des Gefährlichen, 492. Verurteilung des Gefährlichen, 493. Verurteilung des Gefährlichen, 494. Verurteilung des Gefährlichen, 495. Verurteilung des Gefährlichen, 496. Verurteilung des Gefährlichen, 497. Verurteilung des Gefährlichen, 498. Verurteilung des Gefährlichen, 499. Verurteilung des Gefährlichen, 500. Verurteilung des Gefährlichen, 501. Verurteilung des Gefährlichen, 502. Verurteilung des Gefährlichen, 503. Verurteilung des Gefährlichen, 504. Verurteilung des Gefährlichen, 505. Verurteilung des Gefährlichen, 506. Verurteilung des Gefährlichen, 507. Verurteilung des Gefährlichen, 508. Verurteilung des Gefährlichen, 509. Verurteilung des Gefährlichen, 510. Verurteilung des Gefährlichen, 511. Verurteilung des Gefährlichen, 512. Verurteilung des Gefährlichen, 513. Verurteilung des Gefährlichen, 514. Verurteilung des Gefährlichen, 515. Verurteilung des Gefährlichen, 516. Verurteilung des Gefährlichen, 517. Verurteilung des Gefährlichen, 518. Verurteilung des Gefährlichen, 519. Verurteilung des Gefährlichen, 520. Verurteilung des Gefährlichen, 521. Verurteilung des Gefährlichen, 522. Verurteilung des Gefährlichen, 523. Verurteilung des Gefährlichen, 524. Verurteilung des Gefährlichen, 525. Verurteilung des Gefährlichen, 526. Verurteilung des Gefährlichen, 527. Verurteilung des Gefährlichen, 528. Verurteilung des Gefährlichen, 529. Verurteilung des Gefährlichen, 530. Verurteilung des Gefährlichen, 531. Verurteilung des Gefährlichen, 532. Verurteilung des Gefährlichen, 533. Verurteilung des Gefährlichen, 534. Verurteilung des Gefährlichen, 535. Verurteilung des Gefährlichen, 536. Verurteilung des Gefährlichen, 537. Verurteilung des Gefährlichen, 538. Verurteilung des Gefährlichen, 539. Verurteilung des Gefährlichen, 540. Verurteilung des Gefährlichen, 541. Verurteilung des Gefährlichen, 542. Verurteilung des Gefährlichen, 543. Verurteilung des Gefährlichen, 544. Verurteilung des Gefährlichen, 545. Verurteilung des Gefährlichen, 546. Verurteilung des Gefährlichen, 547. Verurteilung des Gefährlichen, 548. Verurteilung des Gefährlichen, 549. Verurteilung des Gefährlichen, 550. Verurteilung des Gefährlichen, 551. Verurteilung des Gefährlichen, 552. Verurteilung des Gefährlichen, 553. Verurteilung des Gefährlichen, 554. Verurteilung des Gefährlichen, 555. Verurteilung des Gefährlichen, 556. Verurteilung des Gefährlichen, 557. Verurteilung des Gefährlichen, 558. Verurteilung des Gefährlichen, 559. Verurteilung des Gefährlichen, 560. Verurteilung des Gefährlichen, 561. Verurteilung des Gefährlichen, 562. Verurteilung des Gefährlichen, 563. Verurteilung des Gefährlichen, 564. Verurteilung des Gefährlichen, 565. Verurteilung des Gefährlichen, 566. Verurteilung des Gefährlichen, 567. Verurteilung des Gefährlichen, 568. Verurteilung des Gefährlichen, 569. Verurteilung des Gefährlichen, 570. Verurteilung des Gefährlichen, 571. Verurteilung des Gefährlichen, 572. Verurteilung des Gefährlichen, 573. Verurteilung des Gefährlichen, 574. Verurteilung des Gefährlichen, 575. Verurteilung des Gefährlichen, 576. Verurteilung des Gefährlichen, 577. Verurteilung des Gefährlichen, 578. Verurteilung des Gefährlichen, 579. Verurteilung des Gefährlichen, 580. Verurteilung des Gefährlichen, 581. Verurteilung des Gefährlichen, 582. Verurteilung des Gefährlichen, 583. Verurteilung des Gefährlichen, 584. Verurteilung des Gefährlichen, 585. Verurteilung des Gefährlichen, 586. Verurteilung des Gefährlichen, 587. Verurteilung des Gefährlichen, 588. Verurteilung des Gefährlichen, 589. Verurteilung des Gefährlichen, 590. Verurteilung des Gefährlichen, 591. Verurteilung des Gefährlichen, 592. Verurteilung des Gefährlichen, 593. Verurteilung des Gefährlichen, 594. Verurteilung des Gefährlichen, 595. Verurteilung des Gefährlichen, 596. Verurteilung des Gefährlichen, 597. Verurteilung des Gefährlichen, 598. Verurteilung des Gefährlichen, 599. Verurteilung des Gefährlichen, 600. Verurteilung des Gefährlichen, 601. Verurteilung des Gefährlichen, 602. Verurteilung des Gefährlichen, 603. Verurteilung des Gefährlichen, 604. Verurteilung des Gefährlichen, 605. Verurteilung des Gefährlichen, 606. Verurteilung des Gefährlichen, 607. Verurteilung des Gefährlichen, 608. Verurteilung des Gefährlichen, 609. Verurteilung des Gefährlichen, 610. Verurteilung des Gefährlichen, 611. Verurteilung des Gefährlichen, 612. Verurteilung des Gefährlichen, 613. Verurteilung des Gefährlichen, 614. Verurteilung des Gefährlichen, 615. Verurteilung des Gefährlichen, 616. Verurteilung des Gefährlichen, 617. Verurteilung des Gefährlichen, 618. Verurteilung des Gefährlichen, 619. Verurteilung des Gefährlichen, 620. Verurteilung des Gefährlichen, 621. Verurteilung des Gefährlichen, 622. Verurteilung des Gefährlichen, 623. Verurteilung des Gefährlichen, 624. Verurteilung des Gefährlichen, 625. Verurteilung des Gefährlichen, 626. Verurteilung des Gefährlichen, 627. Verurteilung des Gefährlichen, 628. Verurteilung des Gefährlichen, 629. Verurteilung des Gefährlichen, 630. Verurteilung des Gefährlichen, 631. Verurteilung des Gefährlichen, 632. Verurteilung des Gefährlichen, 633. Verurteilung des Gefährlichen, 634. Verurteilung des Gefährlichen, 635. Verurteilung des Gefährlichen, 636. Verurteilung des Gefährlichen, 637. Verurteilung des Gefährlichen, 638. Verurteilung des Gefährlichen, 639. Verurteilung des Gefährlichen, 640. Verurteilung des Gefährlichen, 641. Verurteilung des Gefährlichen, 642. Verurteilung des Gefährlichen, 643. Verurteilung des Gefährlichen, 644. Verurteilung des Gefährlichen, 645. Verurteilung des Gefährlichen, 646. Verurteilung des Gefährlichen, 647. Verurteilung des Gefährlichen, 648. Verurteilung des Gefährlichen, 649. Verurteilung des Gefährlichen, 650. Verurteilung des Gefährlichen, 651. Verurteilung des Gefährlichen, 652. Verurteilung des Gefährlichen, 653. Verurteilung des Gefährlichen, 654. Verurteilung des Gefährlichen, 655. Verurteilung des Gefährlichen, 656. Verurteilung des Gefährlichen, 657. Verurteilung des Gefährlichen, 658. Verurteilung des Gefährlichen, 659. Verurteilung des Gefährlichen, 660. Verurteilung des Gefährlichen, 661. Verurteilung des Gefährlichen, 662. Verurteilung des Gefährlichen, 663. Verurteilung des Gefährlichen, 664. Verurteilung des Gefährlichen, 665. Verurteilung des Gefährlichen, 666. Verurteilung des Gefährlichen, 667. Verurteilung des Gefährlichen, 668. Verurteilung des Gefährlichen, 669. Verurteilung des Gefährlichen, 670. Verurteilung des Gefährlichen



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Ein Abend in einem amerikanischen Tengel-Tangel.  
Die weltberühmten Willé Brothers.  
Jacques Bronn - Bernhard Posen  
Fred Ben Hall - The 3 Landinis  
Reuter Bros - Hses Traum - Der Biograph.

# Gesellschafts-Reisen

In den nächsten Monaten werden folgende Gesellschaftsreisen veranstaltet:

17. März	Reise nach Tunis und Algier	27 Tage	21. 1200
21. März	6. Italienreise (Oberitalien u. Sizilien)	16 Tage	21. 605
23. März	4. Ostsee-Expedition (Kaukasus, Baku, Jerusalem, Kisten, Konstantinopel)	37 Tage	21. 1060
23. März	6. Italienreise (Stalien und Sardinien)	31 Tage	21. 1176
23. April	4. Ostsee-Expedition (Kaukasus, Baku, Jerusalem, Kisten, Konstantinopel)	35 Tage	21. 1020
7. April	7. Italienreise (Süd- und Mittelitalien)	30 Tage	21. 945
23. April	6. Ostsee-Expedition (Kaukasus, Baku, Jerusalem, Kisten, Konstantinopel)	32 Tage	21. 1100
26. April	9. Italienreise (Sizilien, Sizilien und Sardinien)	24 Tage	21. 755
26. April	8. Ostsee-Expedition nach Spanien	40 Tage	21. 1700
5. Mai	Reise nach Spanien, Balmuccien, Montenegro und der Balkanhalbinsel	30 Tage	21. 1300
5. Mai	1. Reise nach Rußland	38 Tage	21. 2350

Einladung: Reise nach Soudan und der Ost-Ägypten auf dem Senegalefer.

**Billige Reisen nach Ostasien**  
zum Besuch der internationalen Ausstellungen, besonders der Internationalen Ausstellung in Tokio.  
Breite von 21. 115. — an  
In den Reisen sind alle Reisegeschäfte, Fahrten, Zinsgebühren eingeschlossen.  
Man verlange Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist.

**Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie**  
Unter den Linden 8, Berlin W., Unter den Linden 8.  
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze**, Bernburgerstraße 32 I.

Einem w. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage neben meinen eleganten Equipagen und Droschken noch

# Automobil - Droschken

(geschlossen und offen)

dem Verkehr übergeben habe.  
Ich bitte, mich auch in diesem neuen Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll [4504]

## G. Remmicke, Mittelstr. 17.

Tel. 2107.

# Pianos Ritter

Pianoforte-Fabrik Halle a. S.  
Grösch. Sächs. Hoflieferant.

## Flügel Harmoniums

Größtes Lager und Lehrinstitut  
Auswahl von ca. 100 Instrumenten verschiedenster Holz- und Stahlarthen  
Vermietung neuer Instrumente mit event. Vergütung bei späterem Kauf.

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

## IV. große internationale Ringkampf-Konkurrenz

um 3000 Mark in bar.

### Schlusftämpfe:

Seute, Donnerstag, ringen:	Paradanoß gegen Horvath
	Rußland gegen Ungarn
	Christiansen gegen Molot
	Schweden gegen Berlin
	Murzock gegen Bilkan
	Maroffo gegen England

### Entscheidungskampf

Eberle	gegen	Apollon
Deutschland	gegen	Frankreich

Vorber d. gr. Spezialitätentell.

# Aperte

Konfirmanden-Geschenke  
Gust. Liebermann, Strasse 30.

# Neues Theater.

Direktion: E. M. Wauthner.  
Freitag: Zum letzten Male:  
**Zapfenstreich.**

Sonnabend: **Feldherrnhügel.**

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Freitag, den 10. März 1911  
17.30 Uhr. im Abend. 1. Viertel.  
**Der Freischütz.**

# Germania-Biere

sind hochfein im Geschmack und bestbekömmlich,

gelangen daher in vielen der besten und besuchtesten Restaurants zum Ausschank.

Flaschenbiere überall zu haben.

Vereinigte Brauereien Germania, G. m. b. H., Halle-Döllnitz.

Brüssel 1910: „Grand Prix“

Schreiben ohne Druckanwendung  
Keine Ermüdung

1 Auswahl Nr. 10 = 12 versch. Federn 25 Pf  
Nr. 106 1 Gros M. 8.—  
Überall erhältlich

# Wratzke u. Steiger

Juwelen [1835] Halle a. S.

Volkbildungs-Verein Halle a/Saale.

Dienstag, 14. März, 5 Uhr nachm., in den „Thalhallen“ Märchen-Lichtbildervortrag über „Robinson“, Eintrittskarten nur im Vorverkauf (Kassierstr. 24) Freitag, 10. März, 2-5 Uhr, für Kinder 10 Pf., für Erwachsene 20 Pf.

# Dr. Hagens Nerventropfen, Sr. 1. Mr.

altbewährt bei Schlaflosigkeit, nervösen Magenbeschwerden, geist. Ueberanstrengung u. Hauptdepot: Löwen-Apothete, Halle a. S., am Markt.

# Ziehung 22. März u. folgende Tage

## Geld-Lotterie

der Allg. Deutschen Ferien-Anstalt für Lehrkinder und Erziehungskinder in Berlin

12 241 Gewinne im Betrage v. M.

**330 000** bar ohne Abzug zahlbar Hauptgewinn

**100 000**  
**50 000**  
**25 000**  
**10 000**

Los 3 M. (Porto u. Liste 30 Pf.) zu haben bei den Königl. Lotteriedeckungsstellen und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Lose-Vertriebs-Ges. Berlin M. 24.  
A. Molling, Hannover.

# Nationalkassen

Mk. 45.—  
mit Scheckdrucker  
Mk. 120.—  
Musterlager:  
**B. H. Zimmer,**  
Tel. 3124 — Jägerplatz 34.  
Gebr. Kassen, auch abbierend, immer auf Lager.  
90 000 Stück Nationalkassen in Deutschland im Betrieb.

# Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstraße 22.  
Cottische Schuhf. [1828]  
Große Auswahl, billige Preise!  
**Bade-Bedarfs-Artikel**  
in großer Auswahl empfiehlt  
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

# Nur in dieser Packung

mit Schutz-Marke  
Kaminfeiger können Sie das echte wegen seiner hübschen Geschenk-Beilage so beliebte  
**Dr. Gentner's Vellochen-Selbepulver Goldperle** erhalten.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Carl Gentner i. Göppingen.**

# Hüte, Mützen, Konfirmanden-Hüte

521 empfiehl preiswert  
**Friedr. Koch, Leipzigerstr. 73.**

Privat-Tanzunterricht erst- und zweiter Klasse, 12. März im Zigarrengeschäft  
**Wollene Golf-Jacken** (weiß und farbig) (4055 für Damen und Mädchen).  
Größe Auswahl bei  
**H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.**

# CIRCUS CYRILL HATLE KOMMT

Grosse Gala-Première  
März, abends 8 1/2 Uhr.  
Billiett-Vorverkauf ab 12. März im Zigarrengeschäft  
**Steinbrecher & Jasper,**  
Scharrenstrasse u. Marktplatz.

# Tulpe.

Jeden Donnerstag Abend:  
Warmer Sontiken mit Maxonationalat. . . . . 1.—  
Jeden Freitag Abend:  
Warmes Schichtschüssel, bestehend aus Rot-u. Leberwurst, Weißfleisch u. Niero in der Brühe . . . . . 85  
Jeden Sonnabend Abend:  
Bayerische Kalbsaxe . . . . . 1.—











